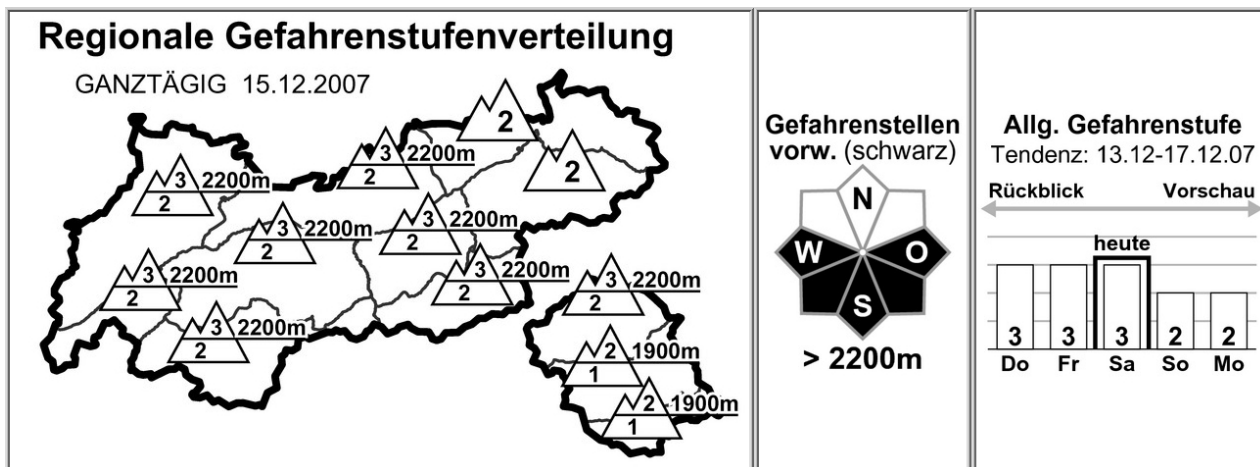


Die Hauptgefahr geht unverändert von frischen Tribschneeansammlungen aus



Beurteilung der Lawinengefahr

Die Lawinengefahr ist in Nordtirol meist höhenabhängig: Unterhalb etwa 2200m herrscht mäßige, darüber erhebliche Gefahr. Gefahrenstellen finden sich dabei vor allem in Form von kürzlich entstandenen Tribschneeansammlungen, die insbesondere in kammnahen Steilhängen der Exposition W über S bis O eingelagert wurden und bereits durch geringe Zusatzbelastung gestört werden können. Frischen Tribschnee gibt es allerdings auch in anderen Expositionen, vermehrt hinter Geländekanten. Der Vorteil an der derzeitigen Gefahreinschätzung liegt darin, dass solche Gefahrenstellen vom erfahrenen Wintersportler recht leicht zu erkennen und zu umgehen sind. Schwieriger einzuschätzen ist die Stabilität von Tribschneepaketeten, die sich auf einer vor knapp 3 Wochen eingelagerten Schmelzharschschichte befinden. In einem Seehöhenbereich zwischen etwa 2300m und 2600m können dort noch Schneebrettlawinen speziell in den Expositionen W über N bis O und dann besonders in schneeärmeren Bereichen im sehr steilen Gelände durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. Das Abgleiten von Schnee auf steilen Wiesenhängen ist im Westen unverändert möglich. In Osttirol günstigere Situation.

Schneedeckenaufbau

In den schneereichen Regionen im Westen Nordtirols konnte eine gute Setzung der Schneedecke beobachtet werden. Strahlungseinfluss in Kombination mit teilweise hoher Luftfeuchtigkeit führte häufig zur Bildung eines dünnen Schmelzharschdeckels bis etwa 2400m hinauf. In windberuhigten Lagen entstand Oberflächenreif. Durch lokal sehr unterschiedlichen Windeinfluss haben sich neue Tribschneepakete gebildet, die speziell in hohen Lagen störanfällig sind. Eine dünne kantige Schicht, die auf einem vor 3 Wochen gebildeten Schmelzharschdeckel lagert, kommt zwischen 2300m und 2600m noch als Gleitfläche für Schneebrettlawinen in Betracht. Das Schneedeckenfundament ist mit Ausnahme von hochalpinen Regionen allgemein recht stabil, die Schneevertelung recht unregelmäßig bei für diese Jahreszeit überdurchschnittlichen Schneehöhen.

Alpinwetterbericht der ZAMG-Wetterdienststelle Innsbruck

Tagsüber viel Sonnenschein, speziell in den westlichen Berggruppen, aber eiskalt, zumindest der Wind wird etwas schwächer. Vom Karwendel bis zum Wilden Kaiser kann die Sicht in Höhen zwischen 1500m und 2000m durch Nebel teilweise eingeschränkt sein, dort kann es sogar noch leicht flocken. Temperatur in 2000m -10 Grad, in 3000m -14 Grad. Schwacher, in Hochlagen noch lebhafter, eiskalter Ostwind.

Patrick Nairz

Lawinenwarndienst Tirol

☎ kostenlos: +43(0)800 800 503

☎ +43(0)512 581839 503

✉ lawine@tirol.gv.at

🌐 www.lawine.at/tirol